

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik

**Band:** 19 (1957)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Sektionsmitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sektion Freiburg

Es sei unsren Mitgliedern in Erinnerung gerufen, dass seinerzeit mit 28 im Kanton niedergelassenen Automechanikern eine Vereinbarung abgeschlossen wurde. Jeder dieser Vertragspartner gewährt den Mitgliedern unserer Sektion Spezialrabatte auf Batterien, Gummireifen und Traktorverdecken. Die Geschäftsstelle hat seinerzeit die Namen der Vertragsgaragisten in einem Zirkular bekanntgegeben. Das Verzeichnis kann bei der Geschäftsstelle, Rue Geiler 2, in Freiburg nachbezogen werden.

Vor kurzem haben mit dem Einverständnis des Vorstandes 2 weitere Automechaniker die Vereinbarung unterzeichnet. Es sind dies: Aebischer-Zosso Emil, Garagist, Rizenbach/BE Gebr. Tschiemer, mech. Werkstatt, Düdingen.

Der Präsident: J. Marmy.  
Der Sekretär: H. Sudan.

## Sektion St. Gallen

### Bewährungsfahren vom 24./25. April 1957 in Flawil und Kaltbrunn.

Am Samstag, den 13. April 1957 tagte im Restaurant Grünhof in Kaltbrunn die Kommission der Sektion St. Gallen des Schweizerischen Traktorverbandes unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Verwalter Karl Rey. - Haupttraktandum bildete die Besprechung der vorgesehenen Bewährungsfahren, die angesichts der eingegangenen Anmeldungen auf den Plätzen Flawil und Kaltbrunn zur Durchführung gelangen sollten.

In Zusammenarbeit mit den örtlichen Polizeiorganen wurden die Streckenführung besprochen und die Einlagen festgelegt, wobei Chefexperte, Herr Jakob Zogg, Fachlehrer, Flawil, dem die technische Leitung an beiden Veranstaltungsorten oblag, sehr grossen Wert darauf legte, dass sowohl in Flawil, wie in Kaltbrunn gleiche Voraussetzungen für die Teilnehmer geschaffen wurden. Dies im Hinblick auf eine möglichst gerechte Gesamtierung innerhalb der Sektion. Es wurde denn auch im Verlaufe der Sitzung beschlossen, an beiden Kursorten je eine separate Rangliste, sofort nach der Durchführung, an die

Teilnehmer bekanntzugeben, jedoch später für beide Veranstaltungen nur eine Gesamtliste zu erstellen. Nachdem die technischen Einzelheiten klargelegt waren, wurden noch einige Punkte administrativer Art behandelt.

Als am Vormittag des 24. April 09.30 Uhr in Flawil die Kontrollposten ihre Plätze auf der Strecke bezogen hatten, waren 18 Fahrer am Start gemeldet. Es waren sowohl ältere, als auch junge Traktorführer zu sehen, die der Dinge harrten, die da kommen sollten.

Bereits am Start wurden die einzelnen Traktoren auf ihre Fahrtüchtigkeit geprüft, wobei dem einen und andern bereits die ersten Strafpunkte gebucht werden mussten. So war es vor allem der Zustand der Bremsen, dem grösste Beachtung geschenkt wurde. - Auch dem allgemeinen Eindruck, den das Fahrzeug in bezug auf den Pflegezustand machte, galt ein Augenmerk.

Als erstes «grosses Hindernis» auf der Strecke, versperrte eine geschlossene Barriere den Weg, und der «Zufall» wollte es, dass diese Sperre in ein Strassenstück mit beachtlicher Steigung eingebaut war. Es stellte sich hier dem Fahrer die Aufgabe, seinen Traktor anzuhalten und mit abgestelltem Motor und eingeschaltetem, der Strassenneigung entgegengesetzten Gang auflaufen zu lassen und so vor einer möglichen Rückwärtsbewegung zu sichern. Dasselbe galt auch beim zweiten Anhalten zum Schliessen der Schranke.

Das in die Fahrstrecke eingeflochtene Rückwärtsfahren um eine Spitzkurve mit dem Einachser machte der Grosszahl der Konkurrenten weniger Schwierigkeiten, als die Rückwärtsmanöverierung des Zweiachsers, das zwar von einzelnen Teilnehmern sowohl in Flawil wie in Kaltbrunn unter nur einmaligem Ansetzen in einer Rekordzeit vollbracht wurde, während die Grosszahl der Konkurrenten hier mit etwelchen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Dieser Umstand war sowohl eine Folge davon, dass in vielen Betrieben nur mit Einachsern rückwärts gefahren wird, oder dass nur mehr in Ausnahmefällen Vierradanhänger als Traktorzugwagen dienen. Das Rückwärtsfahren mit einem Zweiachser ist denn auch weniger eine Kunst, als vielmehr eine reine

Uebungs- und Erfahrungssache. Dies bekamen vor allem diejenigen Teilnehmer zu spüren, die das erstmal einen Zweischäfer an ihren Traktor angehängt bekamen. In der Praxis kann ein solches erschwertes Rückwärtsfahren doch hie und da auch dort vorkommen, wo üblicherweise nur mit Einachsern hantiert wird, so dass man sich hier doch nicht ganz ausser Uebung kommen lassen sollte.

Erschrocken mag der eine oder andere Fahrer sein, als ihm plötzlich der «bereits erstarrte Körper» eines Verunfallten vor den Rädern lag, galt es doch hier, rasch die Situation zu erfassen und in der Folge die richtigen Massnahmen zu treffen. Ausser der Benachrichtigung von Arzt und Polizei gehört es sich in solchen Fällen, dass man sich, besonders, wenn einige Stunden bis zum Eintreffen des Arztes verstreichen können, des Verletzten annimmt. Muss der Verunfallte aus seiner Lage verschoben werden, so geschehe dies sehr vorsichtig, denn schon oft wurde ein Verunfallter nicht durch den Unfall, wohl aber durch nachheriges unsachgemäßes Aufnehmen oder durch eine falsche Lagerung getötet. Wer in der Behandlung Verunfallter gar keine Kenntnisse hat, der lasse also die Hände hier am Besten aus dem Spiel und beschränke seine erste Hilfe auf das Allernötigste. Muss die Lage des Verunglückten verändert werden, so vergesse man nie, die ursprünglichen Verhältnisse genau und deutlich einzuziehen, was auf einer Strasse ohne Hartbelag gut durch Einkratzen mit irgend einem Gegenstand geschehen kann. Wichtig zu wissen, auch für den Laien, dürfte sein, dass ein unbestimmten Grades bewusstloser Verletzter nie auf dem Rücken gelagert werden soll, weil sonst die Gefahr besteht, dass durch Blutansammlungen in Mund und Rachen der Erstickungstod auftreten kann.

Einiges verkehrstechnisches Wissen der Konkurrenten war bei der Fragestellung über Verkehrszeichenkenntnisse erforderlich. Dass zum Teil auch hier noch bedeutende Lücken bestehen, bewiesen die einen und anderen Konkurrenzteilnehmer. So kann es zum Beispiel zu schweren Zusammenstössen führen, wenn bei einer Strasseneinmündung das Verkehrszeichen «Vortrittsrecht aufgehoben» dahin gedeutet wird, dass der Schnellere nun den Vortritt habe, wie dies, um ein Beispiel zu nennen, von einem Konkurrenten behaupt-

tet wurde. Dass die Missachtung eines Stop-signales meist zu sehr schweren Unfällen führen kann, beweisen die vielen Unfallmeldungen in den Tageszeitungen zur Genüge.

Am Ende der Fahrstrecke waren durch die Kursteilnehmer nebst der Beantwortung einer Anzahl Fragen, die alle aus dem Fragenverzeichnis des Jubiläums-Wettbewerbes des Schweizerischen Traktorverbandes entnommen waren, auch ein paar praktische Handgriffe beim Wechseln eines Pneus und Ersetzen von Mähmesserklingen zu zeigen. Auffallend war, dass nur sehr wenige Konkurrenten beim Pneuwechsel richtig vorgingen, indem bei der Demontage beim Ventil begonnen und bei der Montage beim Ventil aufgehört wird. Einige Kursteilnehmer hatten denn in der Tat das erste Mal in ihrem Leben einen Pneu zu wechseln, was die dabei aufgetretenen Schwierigkeiten verständlich macht. Es darf hier vielleicht doch vermerkt werden, dass es gerade in der landwirtschaftlichen Praxis von grossem Vorteil ist, wenn das Pneuwechseln beherrscht wird, denn in der Regel hat man zu den üblichen Anhängewagen ohnehin keine Ersatzräder. Wieviel einfacher und zeitsparender ist es, ganz besonders wenn's eilt, einen «Platten» selbst reparieren zu können, ganz abgesehen davon, dass man dabei in der Regel einen ganz anständigen Stundenlohn verdienen kann.

Beim Wechseln der Mähmesserklingen stand es mit dem Können bedeutend besser und es röhrt dies sicher daher, dass diese Arbeit in einer bedeutenden Anzahl von Betrieben selbst besorgt wird. Dennoch gibt es auch hier immer wieder zu lernen und dies und jenes «Vörteli» hilft einem, Zeit zu sparen und eine saubere und exakte Arbeit zu verrichten.

Die Beantwortung der schriftlichen Fragen war im grossen und ganzen gesehen nicht sehr schwer, denn es wurden absichtlich nur einfache Fragen ausgewählt. Zudem hatte ein jeder Konkurrent eine bestimmte Anzahl von Fragen zur Verfügung, wobei je fünf davon aus den Bereichen Unterhaltungskenntnisse, Motorenkenntnisse und Motorfahrzeuggesetz entnommen waren.

Den Schluss der Veranstaltung bildete ein gemeinsames Mittagessen aller Teilnehmer, mit anschliessender Rangverkündung der jeweiligen Veranstaltung. Am Durchführungsstand Flawil waren es 18 Teilnehmer, in Kaltbrunn

32, die sich im Können und Wissen massen. Erfreulich ist, dass sich die junge Untersektion aus dem benachbarten Kanton Glarus mit einer recht ansehnlichen Zahl von Konkurrenten beteiligte. Erfreulich war auch die Mitteilung unseres Sektionspräsidenten, Herrn Verwalter Karl Rey, der mit lebhaftem Interesse der Veranstaltung in Kaltbrunn beiwohnte, dass bereits von verschiedenen Firmen eine Anzahl recht beachtlicher Preise eingegangen sei und zur Verteilung kommen werde.

Es wird nun aus den beiden Veranstaltungen Flawil und Kaltbrunn eine einheitliche Sektionsrangliste erstellt werden und diese in einem späteren Zeitpunkt an alle Teilnehmer der beiden Bewährungsfahrten bekanntgegeben werden. Dabei sollen die zur Verteilung gelangenden Preise die glücklichen Gewinner dazu ermuntern, ihre Kenntnisse zu mehren und zu vervollkommen, damit auch der landwirtschaftliche Traktorführer in Zukunft von allen andern Strassenbenützern und Motorfahrzeugführern als vollwertiger Kollege geachtet wird. Dies wird in Zukunft von sehr grosser Bedeutung sein, wollen wir doch die Sonderstellung, die uns durch das MFG zugesprochen ist, richtig einschätzen und uns durch korrektes Fahren und Verhalten dieser Sonderstellung würdig erweisen.

Zum Schlusse sei nochmals allen Teilnehmern, aber auch den Organisatoren und Mithelfern der beste Dank ausgesprochen. Dieser Dank gilt auch den örtlichen Polizeiorganen von Kaltbrunn, die an der Veranstaltung und ihrem verkehrserzieherischen Wert reges Interesse zeigten und bei der Organisation tatkräftig mitwirkten. Dank gebührt auch der Firma J. Osterwader in St. Gallen, die jedem Teilnehmer eine Büchse ihres guten Markenöles als Geschenk überreichen liess.

Ernst Müller

## Sektion Zürich

Die Hauptversammlung vom 31. März im «Löwen», Effretikon, wurde von 520 Mitgliedern besucht. Präsident Laufener begrüsste die Anwesenden im Namen des Verbandes und Herr Kantonsrat Hickel namens der Gemeinde Illnau. Die statutarischen Geschäfte wurden zur allgemeinen Befriedigung erledigt. Die Rechnung schloss trotz den grossen Aufwendungen für die bäuerlichen Trak-

torhalter mit einem ansehnlichen Vorschlag ab. In zahlreichen Versammlungen, Kursen, Vorführungen und Expertisen wurde den über 4500 Mitgliedern gedient. 370 Mitglieder nahmen teil an der Besichtigung der Landmaschinenfabrik Fahr in Gottmadingen und dem v. Engelbergschen Musterbetrieb in Reute bei Radolfzell. 50 Interessenten besuchten die Deutsche Landw. Ausstellung in Hannover.

Anschliessend an die ordentl. Geschäfte hielt Herr L. Cattori, Camorino/TI, einen Filmvortrag über «Landwirtschaft in Kalifornien», worin die gigantischen Verhältnisse im Lande der unbeschränkten Möglichkeiten geschildert wurden.

Die Schweiz. Landmaschinen-Schau an der BEA in Bern wurde am 13. Mai von 330 «Neugierigen» mit 11 Cars besucht. Eine schöne, genussreiche Fahrt wurde dabei mit der Besichtigung dieser grossen Ausstellung verbunden.

H.Wg.

## ALTHAUS - Mitteilungen

Der Bestellungseingang für den **Anbaupflug «Dominus»** ist sehr rege. Wir sind aber gut darauf vorbereitet. Da die Ablieferungen zum Teil noch nicht dringend sind, können wir zur Zeit noch eine beschränkte Anzahl Pflüge rasch liefern. Dies aber nur da, wo es absolut notwendig ist. Sie tun daher gut mit Ihrer Bestellung nicht länger zuzuwartern.

Zum **Anbaupflug «Turnus»** für Traktoren mit Dreipunktaufhängung haben wir einen neuen **dreischarigen Schäleinsatz** geschaffen. Der Wechsel vom Tiefpflug zum Schälpflug ist sehr einfach. Mit dem Schäleinsatz können Furchen bis 18 cm Tiefe gezogen werden. Dreischichtiges Pflügen gibt eine grosse Zeit- und Brennstoffersparnis. - Die Anschaffung eines Schälpfluges lohnt sich.

Fragen Sie uns, wenn Sie sich für die Anschaffung eines Pfluges interessieren. Auch **Kultivatoren** fabrizieren wir verschiedene Modelle. Wir beraten Sie gerne.



PFLUGFABRIK ERSIGEN TEL. (034) 32163